



Digitale Zukunft:

Der smarte Weg zur Einführung eines Board-Portals

Ben Bourne
Director of Customer
Success für Europa, den
Nahen und Mittleren Osten
und Afrika

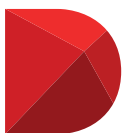
Magdalena Borcal
Director of Customer
Success für Europa, den
Nahen und Mittleren Osten
und Afrika

Nathan Birtle
VP of Business
Development and Sales
für Europa, den Nahen und
Mittleren Osten und Afrika

Immer mehr Unternehmen und Einrichtungen wenden sich ab von den traditionellen papierbasierten Sitzungsunterlagen und den damit verbundenen Arbeitsabläufen, und führen digitale Board-Portale ein, die ein effizienteres Arbeiten in ermöglichen. Mit Softwareanwendungen wie Diligent Boards™ können Sitzungsunterlagen in einer digitalen Umgebung zusammengestellt, verteilt, aufgerufen und mit kommentiert werden. Auch Abstimmungen lassen sich schnell und einfach durchführen. Für Organisationen, denen der Wechsel noch bevorsteht, gilt es eine Reihe von Faktoren zu beachten, auf die wir nachfolgend näher eingehen werden. Dabei wird uns Rob Bellhouse einige interessante Einblicke gewähren. Bellhouse hat bereits bei Lonmin, einem Bergbauunternehmen, das zu den FTSE 250 gehört, die Einführung eines Board-Portals betreut und konnte einige Erfahrungen sammeln.

Für die Sicherheit und Verteilung von Sitzungsunterlagen ist üblicherweise das Unternehmenssekretariat zuständig. Da es sich bei einem Board-Portal um ein Tool für Führungsgremien handelt, fällt es in die Verantwortung des Unternehmenssekretariats und des dazugehörigen Teams, eine Board-Portal-Lösung auf deren Eignung zu prüfen sowie eine Due-Diligence durchzuführen.

Diligent hat mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Produkten für internationale Führungsteams. In dieser Zeit haben wir festgestellt, dass sich die Punkte, die in Bezug auf die Einführung eines Board-Portals von Belang sind, von Unternehmen zu Unternehmen unterscheiden. Dennoch haben sich drei übergeordnete Kategorien herauskristallisiert: Sicherheit und Verlässlichkeit, Auswirkungen auf die aktuellen Arbeitsabläufe sowie Benutzerfreundlichkeit. Interessanterweise entsprechen diese drei Kategorien den drei Abteilungen, die am stärksten von der Einführung eines Board-Portals betroffen sind: dem Team für Informationssicherheit, dem Unternehmenssekretariat und dem Führungsgremium selbst. Setzt man sich mit diesen Belangen im Einzelnen auseinander, erhält man einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Fragestellungen zu Board-Portalen.



Diligent



SICHERHEIT

Für Unternehmen, die die Einführung eines Board-Portals in Erwägung ziehen, ist Sicherheit ein vorrangiges Anliegen, denn Führungsgremien haben Zugriff auf die vertraulichsten Dokumente eines Unternehmens und die Anzahl der schwerwiegenden Sicherheitsverstöße nimmt stetig zu. Fragestellungen zur Sicherheit fallen allerdings üblicherweise nicht in den Kompetenz- und Erfahrungsbereich des Unternehmenssekretariats, sondern eher in den der Abteilung für Informationssicherheit. Sie muss sicherstellen, dass die Unternehmensdaten im Board-Portal gemäß der Sicherheitsbestimmungen des Unternehmens geschützt sind (mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem Ratgeber „10 Fragen zur Beurteilung der Sicherheit von Board-Portalen“). Bei der Beurteilung von Board-Portalen sollte das Team für Informationssicherheit außerdem darauf achten, dass der Anbieter in regelmäßigen Abständen Prüfungen und Penetrationstests durch Dritte durchführen lässt und dass die Rechenzentren des Anbieters über Einrichtungen für lokale Redundanz, Datensicherung und Notfallwiederherstellung verfügen.

VERLÄSSLICHKEIT

Die Verlässlichkeit eines Board-Portals ist ein wichtiger Aspekt, da gewährleistet sein muss, dass die Mitglieder eines Führungsgremiums jederzeit auf die erforderlichen Unterlagen zugreifen können. Das Unternehmenssekretariat und das Team für Informationssicherheit müssen sicher gehen, dass der Zugriff auf das Board-Portal für die einzelnen Nutzer - sowie das Unternehmen als Ganzes - praktikabel und bedienerfreundlich ist und die Einhaltung der individuellen Unternehmensrichtlinien erlaubt. Der Zugriff kann dabei über verschiedene Geräte wie Tablets, Laptops und Desktop-Computer erfolgen. Des Weiteren ist auch zu berücksichtigen, wie sich Änderungen oder Aktualisierungen des Betriebssystems auf die Funktionstüchtigkeit des Board-Portals auswirken. Bei Web-Browser-basierten Board-Portalen ist zudem zu beachten, dass diese besonders anfällig für Stabilitätsprobleme sind. Browser unterscheiden sich in ihrem Antwortverhalten, was bei der Nutzung des Portals zu unerwarteten Reaktionen führen kann. Zudem bestehen Sicherheitsrisiken, wenn Portale auf Browser-Plug-ins angewiesen sind, die kontinuierlich aktualisiert werden müssen. Die Diligent Boards-Web-Oberfläche verwendet keine Browser-Plug-ins, sondern sorgt stattdessen anhand

von Standard-XML für ein einheitliches Nutzererlebnis. Außerdem bietet Diligent Boards sichere Softwareanwendungen für iPads und Windows-Tablets die komplett ohne Zugriff auf Web-Browser auskommen.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE AKTUELLEN ARBEITSABLÄUFE

Angesichts der typischen logistischen Herausforderungen, die die Zusammenstellung von Sitzungsunterlagen in Papierform mit sich bringt, haben viele Unternehmenssekretariate und ihre Teams ihre Arbeitsabläufe ganz individuell optimiert. Deswegen könnte es gewisse Vorbehalte geben, die bewährte, wenn auch nicht ganz perfekte Vorgehensweise aufzugeben, nur weil es eine neuere Alternative gibt.

Der Einsatz eines professionellen Board-Portals sollte möglichst geringe Auswirkungen auf die internen Arbeitsabläufe des Unternehmenssekretariats haben. Letzten Endes werden die gleichen Inhalte zusammengestellt. Der Unterschied liegt lediglich darin, wie sie verbreitet werden. Anstatt die Unterlagen jedoch auszudrucken oder per E-Mail zu versenden, werden die Dokumente auf einen sicheren Server des Serviceanbieters hochgeladen. **Wie mit jeder neuen Implementierung bedarf es natürlich einer gründlichen Schulung der Mitarbeiter im Unternehmenssekretariat und anderer Personen, die an den Arbeitsprozessen beteiligt sind. Dabei sollten eine bedienerfreundliche Lösung und ein professioneller Anbieter sicherstellen, dass diese Schulung schnell, effektiv und ohne größere Unterbrechungen der Geschäftsprozesse gelingt.**

In den über 15 Jahren, die wir bereits mit Führungsteams auf der ganzen Welt arbeiten, haben wir die Erfahrung gemacht, dass auch weniger technikaffine Führungskräfte offen für den Wechsel sind, wenn sie sich ganz zwanglos in ihrem eigenen Tempo damit befassen können und durch positive Beispiele motiviert werden.

Board-Portale bieten erhebliche Vorteile für die Arbeitsabläufe. So reduziert sich beispielsweise der Aufwand und die Zeit, die mit der Versionskontrolle verbunden ist, immens. In einem Board-Portal können Dokumente mit wenigen Klicks angezeigt, hochgeladen, ergänzt, ersetzt und veröffentlicht werden. Bekanntermaßen ist es nicht ganz einfach die aktuellste Version der Sitzungsunterlagen in Papierform rechtzeitig an die einzelnen Gremienmitglieder zu verteilen – insbesondere dann, wenn diese häufig unterwegs sind. Das Versenden aktualisierter Dokumente via E-Mail oder die Nutzung einer Filesharing-Plattform wie Dropbox, kann bei der Versionskontrolle zu Schwierigkeiten führen. Ein Board-Portal sollte den sicheren Zugriff auf Sitzungsunterlagen ermöglichen, online und offline, ganz egal wo sich der Nutzer auf der Welt befindet. Die Nutzer sollten in wenigen Sekunden Aktualisierungen veröffentlichen und aufrufen können, vorausgesetzt dass eine Internetverbindung verfügbar ist.

BENUTZERFREUNDLICHKEIT

Die Sitzungsunterlagen eines Gremiums sind natürlich für deren Mitglieder bestimmt. Daher ist es entscheidend zu beachten, inwieweit der Einsatz des Board-Portals zu einem besseren Nutzererlebnis der Gremienmitglieder führt - sowohl vor als auch während einer Sitzung. Ein professionelles Board-Portal sollte Nutzern nicht nur einfachen Zugriff auf ihre Dokumente bieten, sie sollten auch die Möglichkeit haben, wie gewohnt Kommentare anzubringen. Dies sorgt für das beste Nutzererlebnis und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das Führungsgremium positiv auf die Einführung des Portals reagiert. Tatsächlich ist die Benutzerfreundlichkeit häufig der Knackpunkt und wird im Entscheidungsprozess stärker gewichtet, als alle anderen Faktoren. Wenn sie nicht gewährleistet ist, wird es schwierig, die Führungsmitglieder von einer Lösung zu überzeugen – unabhängig davon, wie gut andere Aspekte sein mögen.

Mitglieder von Führungsgremien arbeiten häufig vom Homeoffice aus und nutzen dazu nicht nur Laptops, sondern auch Tablets für ihre geschäftlichen und privaten Angelegenheiten. Angesichts dessen haben die meisten Unternehmen bei der Einführung eines Board-Portals die Erfahrung gemacht, dass ihre Führungskräfte diesen Umstieg problemlos gemeistert und viele von ihnen die neue Plattform bereitwillig angenommen haben. Ein Board-Portal muss allerdings auch für solche Gremienmitglieder geeignet sein, die den Wechsel in einer etwas langsameren Gangart vollziehen wollen. Hierfür braucht es ein maßgeschneidertes Schulungskonzept, das auf die Vorkenntnisse und das Tempo der Direktoren abgestimmt ist. Sollten die Mitglieder der Führungsgremien weiterhin Unterlagen in Papierform bevorzugen, sollte das Board-Portal auch diesem Wunsch nachkommen können und den Ausdruck der Dokumente unterstützen. In den über 15 Jahren, die wir bereits mit Führungsteams auf der ganzen Welt arbeiten, haben wir die Erfahrung gemacht, dass auch weniger technikaffine Führungskräfte offen für den Wechsel sind, wenn sie sich ganz zwanglos in ihrem eigenen Tempo damit befassen können und durch positive Beispiele motiviert werden.

DIE KUNDENPERSPEKTIVE

Um ein besseres Verständnis des Prozesses auf dem Weg hin zu einem papierlosen Sitzungsalltag zu schaffen, haben wir mit Rob Bellhouse gesprochen, der bei Lonmin, einem börsennotierten (FTSE 250) Bergbauunternehmen, 11 Jahre lang im Unternehmenssekretariat tätig war. Bellhouse betreute die Einführung von Diligent Boards bei Lonmin im Jahr 2011.

Diligent (D): Welche Umstände führten dazu, dass Sie bei Lonmin den Wechsel zur papierlosen Sitzung auf Führungsebene in erwogen haben?

Rob Bellhouse (RB): Der Vorstand von Lonmin ist sehr international. Er setzt sich einerseits aus hochrangigen Entscheidungsträgern zusammen, die sich in der britischen Investment-Szene einen Namen gemacht haben. Dies ist

wichtig, da das Unternehmen an der Londoner Börse notiert ist. Andererseits gehören dem Vorstand südafrikanische Führungskräfte an, mit umfassender landesspezifischer Erfahrung in Wirtschaft und Politik. Das wiederum ist sehr wichtig, weil sich unsere Minen in Südafrika befinden und Minen ein hochpolitisches Thema sind. Unsere Direktoren trennen somit 12.800 Kilometer und sie sind ständig auf Achse. Jedem Einzelnen vor einer Sitzung die aktuelle Version der Sitzungsunterlagen in Papierform zukommen zu lassen, war ein enormer Aufwand. Ein halbes Dutzend Mitarbeiter arbeiteten gegen die Zeit, um die Unterlagen vorzubereiten und dennoch kam es zu unvermeidlichen Schwierigkeiten. Das Ergebnis: Die Unterlagen erreichten die Vorstandsmitglieder nicht pünktlich.

D: Um dieses Problem zu lösen, verwenden einige Unternehmen PDF-Dateien und versenden diese via E-Mail, damit die Gremienmitglieder die Sitzungsunterlagen digital zur Hand haben und lesen oder ausdrucken können.

RB: Wir haben das versucht. Aber aus verschiedenen Gründen



war das nicht zufriedenstellend. Das Lesen umfangreicher PDF-Dateien ist auf dem Bildschirm recht mühselig. Und unsere Vorstandsmitglieder waren, ganz zu Recht, nicht allzu begeistert, wenn sie gebeten wurden, mehrere hundert Seiten auszudrucken. Noch dazu, wenn es dann zu einer Aktualisierung kam, die dann erneut ausgedruckt werden musste. Letzten Endes ergaben sich hinsichtlich der Versionskontrolle und Sicherheit die gleichen Probleme, wie mit reinen Papierversionen.

D: Welche Überlegungen spielten beim Vergleich der Board-Portal-Lösungen eine Rolle?

RB: Für uns standen drei Aspekte im Vordergrund. Zunächst musste das Portal für das Unternehmenssekretariat einfach zu bedienen sein: Das Hochladen, Überarbeiten, Zusammenstellen und Sortieren der Dokumente sowie die Versionskontrolle. Außerdem war es uns wichtig, Kontrolle darüber zu haben, welche Vorstandsmitglieder auf welche Unterlagen zugreifen können, um bestimmten Anforderungen hinsichtlich der Interessenkonflikte Rechnung zu tragen, die sich im Zuge der Ausgliederung von Lonmin aus einer anderen Gesellschaft ergaben.

Ein weiterer Aspekt war die Benutzerfreundlichkeit für die

Vorstandsmitglieder, insbesondere in Bezug auf die Arbeit mit den Unterlagen im Sinne von Kommentaren und Anmerkungen. Wenn es um die Bearbeitung der Unterlagen geht, hat jeder einen anderen Stil, etwas hervorzuheben, zu unterstreichen oder anzumerken. Wir suchten ein vielseitiges System, bei dem jedes Vorstandsmitglied seine eigenen Gewohnheiten auch in der digitalen Umgebung auch weiterhin problemlos pflegen konnte.

Letztlich spielte auch das Thema Datensicherheit eine wichtige Rolle. Uns war es wichtig, dass wir ein gutes Gefühl bei der Sache haben. Schließlich geht es darum, sensible interne Informationen auf fremden Servern zu speichern. Als sich Diligent schließlich als Favorit herauskristallisierte, haben wir eine unabhängige Firma für IT-Sicherheit beauftragt, das System von Diligent zu hacken. Sie haben es nicht geschafft.

D: Wie haben die Vorstandsmitglieder auf die Idee der papierlosen Vorstandssitzungen reagiert?

RB: Um ehrlich zu sein, die Leute waren begeistert. Zu dieser Zeit kam gerade das erste iPad heraus. Die eine Hälfte des Vorstands hatte bereits iPads verwendet und die andere Hälfte war neugierig und interessiert. Es war auch sehr hilfreich, dass der Vorstandsvorsitzende von Lonmin voll und ganz hinter der Einführung stand. Für ihn war klar, dass der Status quo nicht länger zweckmäßig war. Manche Unternehmen verfolgen zunächst den Ansatz, die Sitzungsunterlagen auf zweierlei Weise bereitzustellen: Auf dem Board-Portal und zusätzlich in Papierform. Der Vorstandsvorsitzende von Lonmin machte jedoch allen klar, dass er ab der nächsten Sitzung kein Papier mehr auf dem Tisch sehen wollte.

Er war im Stande eine solche Maßnahme durchzusetzen, da er vom gesamten Vorstand hoch geachtet war und sein Wort Gewicht hatte. So funktioniert das vielleicht nicht bei jedem Unternehmen aber bei uns hat es geklappt.

D: Hatten Sie im Unternehmenssekretariat irgendwelche Bedenken in Bezug auf die Einführung?

RB: Die grundlegende Aufgabe des Unternehmenssekretariats ist es, den Vorstand zu unterstützen. Wenn einem das nicht gelingt, wird man diese Aufgabe vermutlich nicht sehr lange ausüben. Mir war also absolut bewusst, was für mich persönlich auf dem Spiel stand. Als dann wirklich soweit war, wurde mir schnell bewusst, dass es ein Erfolg werden würde.

Vor der ersten papierlosen Vorstandssitzung hat Diligent das Unternehmenssekretariat und jedes einzelne Vorstandsmitglied eingehend geschult. Auf diese Weise konnte sich jeder Einzelne mit der Plattform vertraut machen. Ab diesem Moment wusste ich, dass das Vorhaben erfolgreich sein würde. Die entscheidende Erkenntnis ist: Auch wenn der Umstieg auf papierlose Sitzungen auf Führungsebene erstmal wie ein technologischer Wandel erscheint und auch tatsächlich eine neue Technologie mit sich bringt, ist es doch vielmehr ein kultureller Wandel, der stattfindet. Leute werden aufgefordert, Dinge anders zu machen. Wenn Ihr Board-Portal Sie dabei unterstützt und der Wandel leicht fällt, haben Sie schon halb gewonnen.

DIGITALER WANDEL

Bei der Erwägung und Einführung eines Board-Portals muss das Unternehmenssekretariat viele verschiedene Faktoren und Interessen berücksichtigen. Ausgestattet mit Informationen und Erkenntnissen von jemandem, der den digitalen Wandel bereits erfolgreich gemeistert hat, steht Ihnen nun nichts mehr im Wege, diesen Wandel ebenfalls erfolgreich über die Bühne zu bringen.

140.000 Führungskräfte und 4.000 Kunden in über 70 Ländern vertrauen auf Diligent Boards für sofortigen Zugriff auf zeitkritische und vertrauliche Informationen. Die Diligent Boards-Lösung zum Einsehen, Verteilen und Besprechen von Sitzungsunterlagen sowie für die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Entscheidungsträgern beschleunigt und vereinfacht, wie Geschäftsleitungs-, Vorstands- und Aufsichtsratsunterlagen erstellt und geliefert werden. Mithilfe von Diligent können Sie das volle Potenzial – sicherer – digitaler Zusammenarbeit entfalten.

Treffen Sie die richtige Wahl. Wählen Sie Diligent!

Für weitere Informationen oder um eine Demo anzufordern, kontaktieren Sie:

Telefon: 0800 7237849

E-Mail: info@diligent.com

Website: www.diligent.com



Diligent



Diligent ist eine Marke der Diligent Corporation, registriert in den USA. Marken von Dritten sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. ©2016 Diligent Corporation. Alle Rechte vorbehalten.